

Philosophisches Gespräch

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **60 (1934)**

Heft 47

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-468320>

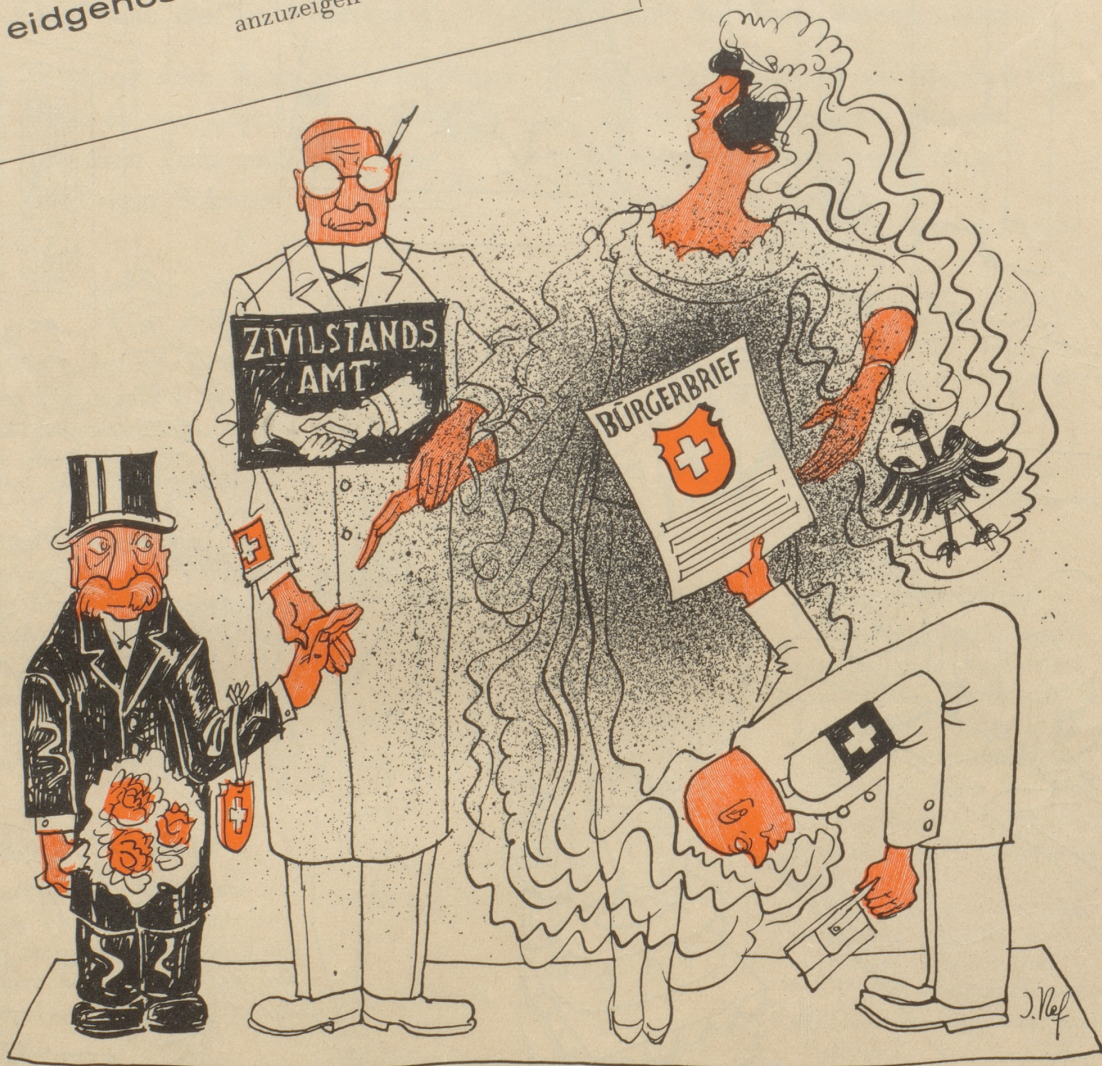
Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Eine ausländische Aerztin
 beehrt sich
 Ihnen ihre Vermählung
 mit einem
 eidgenössischen Handlanger
 anzuzeigen



Laut Zivilstandsnachrichten einer Zürcher Gemeinde ist obiges kein Witz, sondern Tatsache.

Neuer Bürgerbriefhandel oder

Da kannste nix maden,
 da darfst bloß fluchen!

Erlauschtes im Hotel

Frau Knutschke: «Wir zahlen fünf Franken für das Zimmer, aber herr-



aus frischen Eiern und echtem Cognac

Ein rapides Kräftigungsmittel!

Im Ausschank in allen guten Restaurants

liche Aussicht auf den Vierwaldstättersee, auf die ganze Bergkette vom Rigi bis Pilatus und im Hintergrunde die Schneeberge.»

Frau Lehmann: «Wir zahlen bloss drei Franken fünfzig, haben aber keine Aussicht, wenn man aber auf einen Stuhl steigt, sieht man auch ein grosses Stück vom See.»

Frau Knutschke (ganz leise): «Dürfen sie aber niemand verraten, sonst müssen Sie bestimmt auch mehr Geld bezahlen.»

Philosophisches Gespräch

«Ihri Schulde chönn'ds nüd zahle, und doch fahred's mit wunderschöne Auto i ganz Europa umme!»

«Wenn's d'Schulde zahle würded, hätted's villicht kei so schöni Auto ... und übrigens weischt du ja nüd, öb's die Auto zahlt händ.» Drahou

Wenn **Luzern**
 dann **du Pont-Bar**
 Stimmungs-Ensemble